

Zentrum  
für körperbehinderte Kinder  
Ländliweg 11  
5400 Baden  
Tel. 056/223796 PC 50-144

Schulheim  
für körperbehinderte Kinder  
Fröhlichstrasse 12  
5000 Aarau  
Tel. 064/244919 PC 50-144



Aargauische  
Stiftung  
für  
cerebral  
Gelähmte

"Max"

29. März 1977

### Kindergarten

\_\_\_\_\_ hat sich in der letzten Zeit wieder mehr auf sich selbst zurückgezogen. Er spielt öfters allein und wehrt sich nicht für ein Spielzeug, das er gerne haben möchte.

Bei Gesprächen macht er interessiert mit und bringt mit seiner Phantasie viel Leben in die Gruppe. Er liebt Bilderbuchgeschichten und ihre Wiederholungen. In der Rhythmikstunde hört er gut auf die Musik und freut sich an Bewegungsspielen.

\_\_\_\_\_ hat auch im Zeichnen weitere Fortschritte gemacht. Die Bastelarbeiten führt er mit Sorgfalt aus. Wenn er aber eine Arbeit als beendet ansieht, lässt er sich kaum bewegen noch etwas Zusätzliches zu machen (z.B. bei einer Zeichnung).

Ich glaube, dass ihm ein weiteres Kindergartenjahr die nötige Reife und Sicherheit für die Schule geben kann.

H. Clavadetscher

### Vorschule

\_\_\_\_\_ Verhalten im vergangenen Jahr war eigentlich ziemlich unterschiedlich. Die Fortschritte, die er Ende letzten Jahres gemacht hat, waren zu gross, als dass er in seiner ganzen Entwicklung hätte Schritt halten können. So ist er im Moment eher in eine Erholphase, in Bezug auf das Lernverhalten im Spiel eher in die frühere Phase des Nicht-Wollens getreten, d.h. Ende Jahr erwartet man mehr von den Kindern in Bezug auf Konzentrationsfähigkeit als am Anfang und diesen Schritt hat Dani noch nicht vollziehen können. Deshalb wehrt er sich hie und da gegen etwas, das eben mehr von seiner Seite verlangt als er spielend leicht erbringen kann.

\_\_\_\_\_ Arbeitsweise ist oft zu schnell. Er will rasch, rasch mit etwas fertig sein und hat keine Geduld, eine Zeichnung bis zuletzt auszuarbeiten.

Sein Wortschatz ist recht gross. Trotzdem fehlen ihm manchmal ganz alltägliche Begriffe. Beim Antworten beschränkt er sich oft auf ein

einziges Wort und ist nur mit Mühe dazu zu bewegen, von seinem Wissen und seiner Phantasie etwas mehr preiszugeben. In Stunden wo er sehr redselig ist, schlägt seine Redseligkeit gerne in Uebermut und Ausgelassenheit um.

Vorbildliche Geduld und Ausdauer zeigt \_\_\_\_\_ beim Spiel "Schau genau". Er gibt keine Ruhe, bis jedes Kärtchen den richtigen Platz hat und wenn es drei Anläufe dazu braucht.

\_\_\_\_\_ zählt bis 10 Dinge recht zuverlässig ab. Er erkennt, ob es gleich viele Würfelaugen auf den Dominosteinen hat. Auch kleine Mengen muss er noch abzählen und erkennt sie nicht auf einen Blick.

Im kommenden zweiten Kindergartenjahr wird ein Hauptgewicht auf die Fähigkeit, Gesehenes, Erkanntes und Bekanntes zeichnerisch wiedergeben zu können, gelegt werden. (Formen, Muster, gleiche Anzahl etc) Dazu sind viele spielerische Uebungen in Bezug auf die Orientierung am eigenen Körper (rechts-links, oben-unten, hinten-vorne) nötig, um dann auch die Lage eines Striches, die Anordnung von Punkten oder ähnlichem erkennen und somit auch aufs Blatt bringen zu können. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um Lesen und Schreiben zu lernen.

*E. H. Eue - Meyle*

Der Heimleiter:

*J. Eue*

Die Eltern:

\_\_\_\_\_

Schüler "Max"

Werken

### Therapie

#### Physiotherapie:

\_\_\_\_\_ ist etwas symmetrischer und seine Koordination auf der re Seite beginnt sich langsam in den Bewegungsablauf einzusetzen. Er lehnt es weniger ab, die re Hand im Spiel mitzubebrauchen.

Die Physiotherapeutin

*K. Suter*  
K. Suter

#### Ergotherapie:

Durch die verbesserten Tonusverhältnisse und Motorik hat \_\_\_\_\_ im Handwerk, Spiel und Selbständigkeit grosse Fortschritte gemacht. Er ist jetzt in der echten Werkphase und zeigt viel Initiative, seine Fähigkeiten auszuprobieren. Ist lebhaft und mit grossem Bewegungsdrang.

Die Ergotherapeutin

*W. Ausserleitner*  
W. Ausserleitner

Verwendete Hilfsmittel

Der Leiter

*J. Erne*

Die Eltern

*[Signature]*